

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE**CuraViva**

Bericht, Protokoll und Mitteilung aus Wil
Beilage zur Fachzeitschrift

BEHINDERUNG**443 TIPP DES MONATS
Behindertengesetz**

Interview mit Verbandspräsidentin und Nationalrätin Christine Egerszegi-Obrist

**446 Schwerstbehinderte
in Pflegeheimen**

Wenn der Rollstuhl
nicht die einzige Fessel ist

JUGENDHEIME**448 Platzierungsnotstand
für Schwierigste**

Kein Ort. Nirgends. Tagungsbericht
Platzierungsnotstand Referat

MANAGEMENT**452 Schlüsselqualifikationen**

Schlüsselqualifikationen in Personalauswahl
und Personalentwicklung

455 Jahreskonferenz LAK**456 Gastfreundschaft
im Heimverband**

Die Bedeutung
des gemeinschaftlichen Essens
Einladung an die Herbsttagung

**ALTERS-
UND PFLEGEHEIME****457 Ombuds-
und Beschwerdestellen**

Zum Rücktritt von Barbara Egger-Jentzer ...
... und andere Ombudsstellen

BILDUNG**461 TIPP DES MONATS
Impulstagung in Zürich**

Berufsbildung als Aufgabe für die Heime

463 Der Kanton St. Gallen

Über 100 Lehrstellen fürs erste Lehrjahr

465 Abschlussfeier in Aarau

Was mann/frau
von Ausbildung und Beruf erwartet

467 Glosse

Kleine Gratulation zu einem grossen Ereignis

**468 Diplomfeier
in Bremgarten****469 Zusatzausbildung
für Stagiaires**

Auf dem Weg zur SRK-Anerkennung
im Pilotkurs

MEDIEN-ECKE**473 Besprechungen
der Verlage****NACHRICHTEN/NEWS/
AUS DEN KANTONEN****479 Nachrichten**

Weltgesundheitstag
Schulsoft.ch
Krankenversicherung / Insos
EDI-Mitteilungen
EU- / EFTA-Prämien

485 News**487 Aus den Kantonen**

www.ifas2002.ch

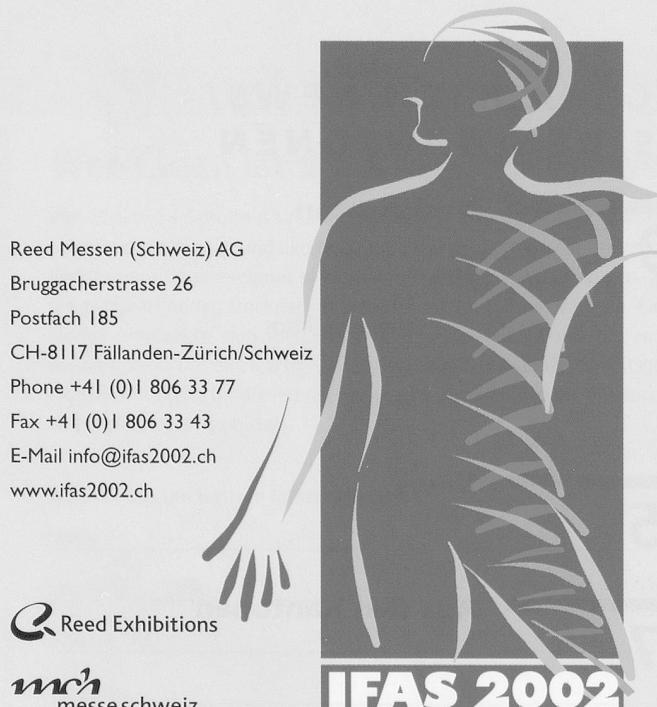
IFAS 2002



22.-25. Oktober 2002

27. Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf

Messe Zürich • Zürich-Oerlikon



Votre réussite
Erfolgreiche Lösungen



Ä K ÄRZTEKASSE
C M CAISSE DES MÉDECINS
CASSA DEI MEDICI

DIGITANA AG



Galexis

mediwar ag

Medizin- und Rehabilitationstechnik

LAUFENBERG
Hospital • Information • Management

MARIN OBJEKTMÖBEL

PHILIPS

Salzmann
MEDICO

TRAMIRO
Spiegelschrank - Systeme by TRIPPEL

SAP SI

W

Waldmann Lichttechnik

Dietiker
Switzerland

... und über 400 weitere renommierte
Aussteller erwarten Sie.

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

IN EIGENER SACHE

CuraViva

Um die Fachzeitschrift von ihrem inhaltlichen Umfang zu entlasten, liegen Bericht, Protokoll und Mitteilungen aus Wil als Beilage bei. Gleichzeitig stellen wir Ihnen im Bild den neuen Vorstand und die neue Geschäftsleitung vor.

Beilage

BEHINDERUNG

TIPP DES MONATS

Interview mit Verbandspräsidentin und Nationalrätin Christine Egerszegi-Obrist zum Behindertengesetz

Christine Egerszegi-Obrist, Nationalrätin und Zentralpräsidentin des Heimverbandes Schweiz, hat bei der Diskussion um das Behindertengesetz im Nationalrat eine Meinung vertreten, die nicht uneingeschränkt die Behinderten unterstützt. Aber auch eine Meinung, die sich an das Machbare hält und die besten Chancen hat, sich durchzusetzen, kontert die Aargauer FDP-Nationalrätin.

Elisabeth Rizzi hat Fragen gestellt.

Seite 443

Schwerstbehinderte in Pflegeheimen

«Wenn der Rollstuhl nicht die einzige Fessel ist», titelt Elisabeth Rizzi ihren weiteren Beitrag zum Thema Behinderung und geht der Frage nach: Warum noch immer Schwerstbehinderte in Pflegeheimen landen. Sind Schwerstbehinderte in Pflegeheimen überhaupt ein Thema? Oder sind sie nur ein Randproblem, das Einzelfälle betrifft? Statistiken existieren keine. Doch immer wie-

der kommt es vor, dass Behinderte in nicht für sie gerechte Institutionen landen – häufig für Jahre oder Jahrzehnte. **Seite 446**

JUGENDHEIME

Platzierungsnotstand für Schwierigste ...

Ein Thema, das vielen Heimleitungen und einweisenden Behörden unter den Nägeln brennt. Dass dem so ist, bewies der Publikumsaufmarsch anlässlich der 5. Fachtagung Versorger-Institutionen, zu welcher Ende Juni die Sektion Bern des Heimverbandes Schweiz und die Regionalgruppe Bern-Solothurn der Vereinigung Schweizerischer Amtsvormünder nach Bern eingeladen hatten. Trotz hochsommerlichen Temperaturen fanden sich über 120 Personen ein. Eva Johner Bärtschi berichtet ...

Gleichzeitig brachte sie für die «Fachzeitschrift Heim» das Referat von Dr. Martin Inversini, Leiter der Erziehungsberatungsstelle Langenthal-Oberaargau mit, welches an ihren Bericht anschliesst auf

Seite 448

MANAGEMENT

Schlüsselqualifikation

Um Schlüsselqualifikationen in Personalauswahl und Personalentwicklung geht es in einem neuen Arbeitsbuch aus dem Verlag Hans Huber in Bern. Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative oder Zeitmanagement gewinnen im Arbeitsleben zunehmend an Bedeutung. Man findet inzwischen kaum mehr eine Stellenanzeige, die nicht über Begriffe wie Teamfähigkeit oder Leistungsbereitschaft das Anforderungsprofil der zu besetzenden Position zu beschreiben versucht.

Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz

Zentralsekretär,

Dr. Hansueli Mösle, 01 385 91 91, humoesle@heimverband.ch

Sekretariat Verbandswesen

Sonja Bianchi, 01 385 91 76, sbianchi@heimverband.ch

Buchhaltung/Personalwesen,

Alice Huth, 01 385 91 75, ahuth@heimverband.ch

Dienstleistungen

Bildung Leitung, Marianne Gerber, 01 385 91 81, mgerber@heimverband.ch
 Bildungsbeauftragter, Paul Gmünder, 041 241 01 50, pgmuender@heimverband.ch
 Bildungssekretariat, Marcel Jeanneret, 01 385 91 80, mjeanneret@heimverband.ch
 Redaktion Fachzeitschrift, Erika Ritter, 01 385 91 79, eritter@heimverband.ch
 Stagiaire, Daria Portmann, 01 385 91 74, dportmann@heimverband.ch
 Stellenvermittlung, Yvonne Achermann, 01 385 91 70, stellen@heimverband.ch
 Unternehmensberatung, Erwin Gruber, 01 385 91 82, egruber@heimverband.ch
 Verlagsprodukte, Susanne Meier, 01 385 91 91, office@heimverband.ch

Fachbereich-Sekretariate

Berufsverband, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Betagte, Lore Valkanover, 01 385 91 71, lvalkanover@heimverband.ch

Erwachsene Behinderte, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Kinder und Jugendliche, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Zentralsekretariat

Heimverband Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, office@heimverband.ch

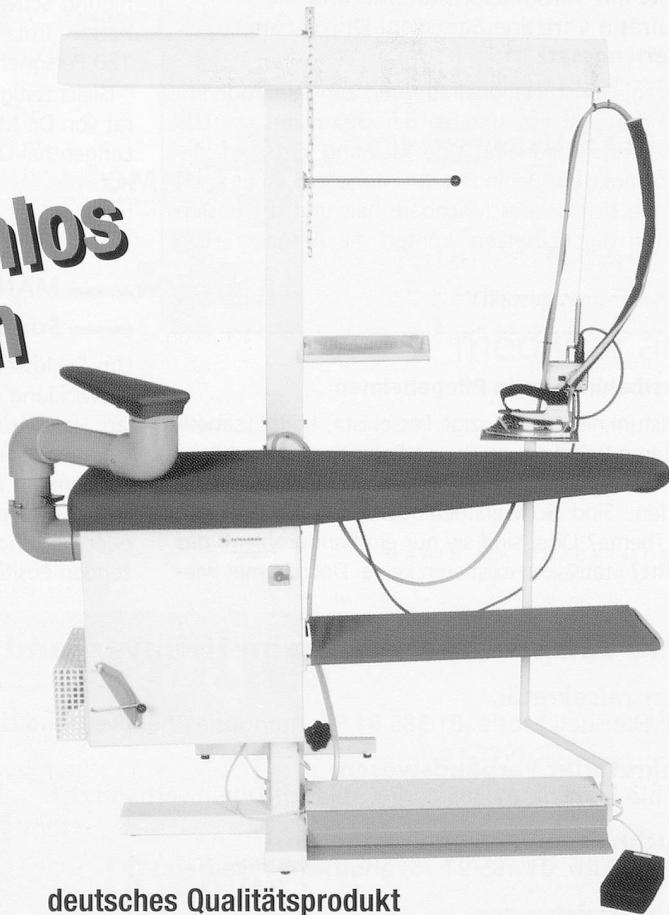
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, www.heimverband.ch

Hauptnummer 01 385 91 91, Fax 01 385 91 99

• Ihr Partner für kompetente Beratung • Massgeschneiderte Lösungen • Beste Qualität zu fairen Preisen

Saug- und Blasbügeltisch professional

**Gratis
14 Tage kostenlos
zum Testen**



deutsches Qualitätsprodukt

**Die ideale Lösung für die Garderobe
Ihrer Heimbewohner**

- 15-jährige Finisherfahrung
- Jedes Bügelgerät
inklusive Personalinstruktion

Rufen Sie uns an: Telefon 032/653 84 74

Wir haben für Sie gelesen und legen Ihnen mit freundlicher Genehmigung des Verlags eine Leseprobe vor.

Seite 452

Generalversammlung der LAK

Die diesjährige Generalversammlung der LAK (Luzerner Altersheimleiter- und -leiterinnen-Konferenz) verlief in Mäters speditiv und ohne grosse Überraschungen. Es hieß jedoch Abschied nehmen vom langjährigen Präsidenten und Gründungsmitglied Ignaz Amrhyne, der seinen Rücktritt gab. Sein Nachfolger, Werner Steiger, wurde einstimmig gewählt und übernimmt ein vorbildlich geführtes Amt. Simone Gruber war an der GV mit dabei.

Seite 455

Gastfreundschaft im Heimverband

Wir laden Sie nochmals herzlich zur Herbsttagung vom 7./8. November mit anschliessender Fortbildung am 7./8. November nach Bern ein. Um Sie auf das Thema der Gastfreundschaft einzustimmen, haben wir einen Text aus dem Jahresbericht des Hilfsvereins für Psychischkranke des Kantons Luzern herausgepickt. Der Beitrag ist dem Gesamtthema, «Ernährung» gewidmet und beschreibt die Ess-Situation in einem Wohnheim. «Beim Essen geht es um viel mehr als um Nahrungsaufnahme und dem Körper wieder Energie zuführen.» Ist dem im Alters- und Pflegeheim nicht auch so?

Seite 456

ALTERS- UND PFLEGEHEIME

Ombuds- und Beschwerdestellen

Unbürokratische und vertrauliche Hilfe bei Konflikten im geschützten Heimbereich, so lautet die Aufgabe der Ombuds- und Beschwerdestellen. In der Schweiz gibt es heute vier Beschwerdestellen für Betagte und Altersfragen: In Bern, Basel, Chur und in Zürich/Schaffhausen. Alle vier haben das gleiche Ziel: sie wollen kostenlos, vertraulich und möglichst unbürokratisch Konflikte lösen, die im Alters- und Pflegebereich entstehen. In Bern trat die langjährige Ombudsfrau Barbara Egger-Jenzer von ihrem Amt zurück. Tamaris Mayer hat sie nach ihren Erfahrungen gefragt und sich auch bei den anderen Ombudsstellen erkundigt.

Seite 457

BILDUNG

TIPP DES MONATS

Impulstagung Berufsbildung in Zürich

Im Sozial- und Gesundheitsbereich entstehen in den nächsten Jahren verschiedene neue Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten (vgl. auch Artikel «Über 100 Lehrstellen fürs erste Lehrjahr»). An einer Impulstagung des Heimverbandes Schweiz orientierten Referenten vom Bundesamt, von der interkantonalen Berufsbildungskonferenz, vom kantonalen Berufsbildungsamts Zug darüber, wer welche Aufgaben zu übernehmen hat, denn Berufsbildung ist Aufgabe von Bund, Kantonen und Betrieben, bzw. Verbänden. Elisabeth Rizzi berichtet.

Seite 461

Über 100 Lehrstellen fürs erste Lehrjahr

Das Bildungswesen ist im Umbruch. Bereits vor einem Jahr sind zwei Pilotprojekte der Sozialen Lehre in Winterthur und Luzern erfolgreich gestartet. Verschiedene Kantone haben dieses Jahr mit dem Beruf «Fachangestellte Gesundheit» ein eigenständiges Projekt für eine Lehre im Gesundheitsbereich geschaffen. Nächstes Jahr will auch der Kanton St. Gallen einen Lehrgang starten. Doch wie plant der Kanton St. Gallen seine Gesundheitslehre? Elisabeth Rizzi hat nachgefragt.

Seite 463

Erwartungen

Lehre, Ausbildung: Doch was erwarten die Auszubildenden eigentlich bei Lehrantritt von ihrer Ausbildung und nach Lehrabschluss vom Berufsleben? Erika Ritter war gebeten worden, anlässlich der Diplomfeier der kantonalen Schule für Berufsbildung in Aarau (BetagtenbetreuerInnen und HauspflegerInnen) die Ansprache zu halten. Sie bezog die beiden Klassen in die Vorbereitung der Ansprache mit ein und stellte die beiden obgenannten Fragen. Über die Lehrerinnen flossen die Antworten an die Referentin zurück und bildeten so die Grundlage für ihre Ausführungen.

Seite 465

Glosse

Ein vorauselender Nachruf auf anstehende Bereinigungen? Dr. Hans-Peter Merz, hsl, war zu einer Fachtagung einer Fachhochschule eingeladen. «Das kostbare Anmeldeblatt verlangte vom Teilnehmer an erster Stelle den Titel ...», was den Autor bewogen hat, in die Tasten zu greifen und sich über die Titel-(Sucht) ... oder was immer auch, lustig zu machen.

Seite 467

Diplomfeier in Bremgarten

Eine weitere Diplomfeier fand an der Fachschule für Sozial-pädagogische Berufe Stiftung St. Josefshaus Bremgarten, statt. Der Millenniumsjahrgang war am Ende seiner Ausbildung angefangen und konnte die Diplome in Empfang nehmen.

Seite 468

Stagiaires

Bildung wird auch den ausländischen dipl. Pflegenden (Stagiaires) geboten, und zwar eine Zusatzausbildung mit dem Ziel der SRK-Anerkennung. Im Januar 2002 haben 18 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer die Zusatzausbildung für die Anerkennung ihrer ausländischen Pflegediplome in der Schweiz in einem Kurs des Heimverbandes Schweiz in Angriff genommen. In den folgenden 6 Monaten wurde sehr intensiv im Kurs aber auch im Selbststudium gearbeitet. Der Rückblick auf diesen Pilotkurs sowie die Diplomarbeiten der Teilnehmenden sind sehr erfreulich. Der Heimverband konnte alle Teilnehmenden zertifizieren und dem SRK für die Anerkennung empfehlen.

Seite 469

NEUMITGLIEDER HEIMVERBAND SCHWEIZ

Juli / August 2002

Institutionen

Sektion St. Gallen

Wohn- und Beschäftigungsheim Jung Rhy,
alte Landstrasse 6a, 9450 Altstätten
Wohnheim Binkahof und Besch, Bildgass 1, 9494 Schaan

Sektion Zürich

Residenz Neumünsterpark / Pflegeheim Magnolia,
Trichtenhausenstrasse 24, 8125 Zollikonberg

Pflegewohnung Pfaffhausen, Benglenstrasse 2, 8118 Pfaffhausen
Pflegewohnung im Spilhöfler, im Spilhöfler 2a, 8142 Uitikon
Altersheim Tschächli, Altersheimstrasse, 8717 Benken

Personen

Sektion Aargau

Altherr Peter, Plattenbüel 126, 5054 Moosleerau
Schmid Hansjakob, Betagzentrum Aettenbüel, 5643 Sins

Die erforderlichen Beschlüsse des Zentralvorstandes des Heimverbandes Schweiz und der zuständigen Sektionen erfolgen aus terminlichen Gründen oft in respektablen zeitlichen Abständen. Die Aufnahme durch den Zentralvorstand kann deshalb nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Sektionen erfolgen.